

## Die grammatische Kategorie Numerus

### Dimensionen grammatischer Variation: Eine Einführung in die Sprachtypologie

Manfred Krifka

Die grammatischen Kategorien  
Numerus und Person

Die grammatische Kategorie **Numerus** (engl. **Number**) betrifft den grammatischen Ausdruck der Anzahl von Entitäten, auf die sich ein sprachlicher Ausdruck bezieht.

Beispiele:

- Junge / Junge-n
- der Junge / die Junge-n
- der Junge lach-t / die Junge-n lach-en
- mein Haus / unser Haus

Typologische Behandlung von Numerus:

Greville Corbett (2000), *Number*. Cambridge University Press.

Greville Corbett (2001), "Number". In *Language Typology and Language Universals*, 816-831.

## Numerus im Deutschen

Das Deutsche besitzt zwei Numeri: **Singular** und **Plural**. Numerus zeigt sich wie Genus in der Kongruenz mit Adjektiv, Artikel und Pronomen, aber auch in der morphologischen Form des Nomens und der Kongruenz mit dem Verb (im Falle von Subjekten).

Siehst du **das gelbe Haus**? Es **steht** auf der linken **Straßenseite**.

Siehst du **die gelben Häuser**? **Sie stehen** auf der linken **Straßenseite**.

## Numerus im Deutschen

Allerdings weist nicht jedes Nomen eine Numerusdistinktion auf:

**Massenomina** ("mass nouns") haben nur einen Numerus, meist den Singular (**Singularetantum**):

Gold, Schnee, Laub, Butter, Milch, Reis, Vieh, ...

manchmal den Plural (**Pluraletantum**):

Kosten, Insignien, Ränke, Wirren, Utensilien, ...

Nomina mit einer Numerusunterscheidung nennt man **Zählnomina** (count nouns), weil sie mit einem Zahlwort kombinierbar sind.

ein Apfel, drei Äpfel

\*ein Gold, \*drei Golde

Bei Massennomina finden wir stattdessen **Maßkonstruktionen**:

ein Stück Butter, drei Barren Gold, zwei Körbe Laub,

ein Liter Milch, zehn Stück Vieh

Ein weiterer Unterschied: Zählnomina bedürfen im Singular des Artikels, um den Status einer NP zu erlangen.

Peter kaufte Butter / \*Apfel / Äpfel.

## Numerus im Deutschen

Die Unterscheidung Massen/Zähl-nomen ist weitgehend semantisch motiviert:

- Ein Zähl-nomen bezieht sich auf Entitäten mit **natürlichen Einheiten**, die klar voneinander abgetrennt sind und die Basis für das Zählen liefern.
- Ein Massennomen bezieht sich auf Entitäten ohne solche Einheiten.

Zählen ist bei Massennomina

erst mit der Zwischenschaltung eines Maßausdrucks möglich.

Allerdings trifft dies nicht in allen Fällen zu,

was vor allem in der unterschiedlichen Kategorisierung von Nomina

in verschiedenen Sprachen deutlich wird:

**Möbel** (Zähl-nomen) vs. **furniture** (Massennomen)

**Laub** (Massennomen) vs. **leaves** (Zähl-nomen, vgl. auch **Blätter**)

## Numerus im Deutschen

Je kleiner natürliche Einheiten werden,

desto wahrscheinlicher finden wir Massennomina:

**Felsen, Steine, Kiesel** | **Kies, Sand**

**Bohnen, Rosinen, Linsen** | **Reis, Zucker, Salz**

Viele Massennomina weisen allerdings Numerusdistinktion

mit bestimmter Bedeutung auf (Portionen, Unterarten, große Mengen):

**Bier – drei Bier, drei Biere**

**das Wasser – die Wasser des Nil,**

**die drei Mineralwässer**

Umgekehrt können Zähl-nomina als wie Massennomina verwendet werden:

**Peter tat etwas Apfel an den Salat.**

**Bielefeld, dieses große Stück Universität**

Neben den Pluralen gibt es im Deutschen auch sogenannte **Kollektiva**,

die formal singular sind, sich aber auf eine Pluralität beziehen:

**Berg – Berge – Gebirge,**

**Polizist – Polizisten – Polizei,**

**Rind – Rinder – Rinderherde**

## Numerus im Deutschen

Was bedeutet die Numerus-Unterscheidung Singular/Plural?

Nullhypothese:

- Singular zeigt an: Nominalphrase bezieht sich auf eine Entität,
- Plural zeigt an: Nominalphrase bezieht sich auf zwei oder mehr Entitäten.

Probleme: a. A: **Haben Sie Kinder?**

B: **Ja, eines.** / B: **\*Nein, (nur) eines.**

b. **Jeder Vater soll seine Kinder mitbringen.**

Hypothese :Die Pluralform schließt den Bezug auf eine einzige Entität mit ein.

Problem: **Ich habe Kinder** legt nahe, dass Sprecher mehr als ein Kind hat.

Beispiel einer (**skalaren**) **Implikatur**:

Sprecher hat die Wahl zwischen **ein Kind** und **Kinder**;

bei Bezug auf ein Kind wird die spezifischere Form **ein Kind** gewählt;

wenn der Sprecher die Form **Kinder** wählt,

kann der Adressat davon ausgehen,

dass die spezifischere Form **ein Kind** nicht anwendbar gewesen wäre.

## Numerus im Deutschen

**Kongruenzplural** und **semantischer Plural**:

In Fällen wie **Ich habe Kinder** hat der Plural einen semantischen Effekt:

**Kinder** bezieht sich auf Mengen von einem oder mehr Kindern,

**ein Kind** bezieht sich auf einzelne Kinder.

Davon unabhängig gibt es einen **Kongruenzplural**:

Das Nomen kongruiert mit dem Zahlwort.

**ein Kind, manches Kind, jedes Kind**

**zwei Kinder, drei Kinder, mehrere Kinder, viele Kinder, alle Kinder**

Argument für Kongruenzplural:

Die Pluralform wird generell mit Dezimalbrüchen verwendet:

**In Kenia gibt es eins komma null Elefanten / \*Elefant pro Quadratkilometer**

Kongruenzprobleme: **hundertundein ?Elefant/?Elefanten**

(vgl. aber feste Fügungen wie **Tausendundeine Nacht / \*Nächte**).

## Numeruskongruenz

Die Kongruenz von Prädikaten mit dem Subjekt kann sich nach grammatischen oder semantischen Kriterien richten, die bei **Kollektiv-Nomina** auseinanderfallen:

Beispiel:

- Britisches Englisch: *The police are surrounding the building.*
- Amerikanisches Englisch: *The police is surrounding the building.*

## Numerus im Türkischen

Das Türkische besitzt Singular und Plural für Zählnomina und Pronomina, ähnlich wie das Deutsche.

Allerdings wird kein Plural verwendet, wenn das Nomen mit einem Zahlwort kombiniert wird:

*bir inek* 'eine Kuh'

*inekler* 'Kühe'

*yedi inek* 'sieben Kühe'

Ausnahmen stellen Formen wie das folgende dar, das sich auf ein etabliertes Kollektivum bezieht:

*Yedi Cüceler* 'Die sieben Zwerge'

## Dual: Ausdruck der Zweizahl

Singular / Plural sind nicht die einzigen Numeruskategorien; es gibt zahlreiche Sprachen mit der Kategorie des **Dual** für Zweizahligkeit.

Beispiel: Iraki-Arabisch.

*walad* 'ein Junge',

*waladayn* 'zwei Jungen',

*wulid* oder *awla:d* '(mehr als zwei) Jungen'

In der Kongruenz (Adjektiv, Verb) fallen Dual und Plural zusammen; bei nicht-belebten Nomina entspricht die Dual/Plural-Form dem fem. sing.:

*walad jami:l* 'ein hübscher Junge',

*al-bayt al-jami:l* 'das schöne Haus'

*waladayn jami:li:n*

*al-baytayn al-jami:la*

*awla:d jami:li:n*

*al-byu:t al-jami:la*

## Dual

Die Dual-Kategorie ist auch in indo-europäischen Sprachen vertreten (Sanskrit, Altgriechisch), sie ist aber in vielen modernen indo-europäischen Sprachen ausgestorben.

Ausnahmen: Slovenisch, Sorbisch

Beispiel: Numeruskategorien bei den Pronomina im Obersorbischen:

Singular	Dual	Plural
<i>ja</i> 'ich'	<i>mój</i> 'wir zwei'	<i>my</i> 'wir'
<i>ty</i> 'du'	<i>wój</i> 'ihr zwei'	<i>wy</i> 'ihr'
<i>hród</i> 'Palast, Schloss'	<i>hrodaj</i> 'zwei Paläste'	<i>hrody</i> 'Paläste'
<i>džětam</i> '(ich) arbeite'	<i>džětamoj</i> '(wir zwei) arbeiten'	<i>džětamy</i> '(wir) arbeiten'

Der Plural ist in solchen Sprachen (aus pragmatischen Gründen) für Anzahlen > 2 reserviert.

## Trial und Quadral

Vor allem in austronesischen und australischen Sprachen finden wir die Kategorie des **Trials**, die für den Bezug auf drei-elementige Mengen verwendet wird.

Beispiele:

- Tolai (PNG):  
**ia** 'er/sie', **dir** 'sie beide', **dital** 'sie drei', **diat** 'sie >3'
- Paamese (Vanuatu)  
**kaie** 'er/sie', **kailue** 'sie beide', **kaitelu** 'sie (einige wenige)', **kaile** 'sie (viele)'
- Bislama (Kreolsprache, Vanuatu)  
**hem** 'er/sie', **tufala** 'sie beide', **trifala** 'sie drei', **olgeta** 'sie >3'

Vereinzelt kommt auch die Kategorie des **Quadral**s vor:

- Sursunga (Neu-Irland, PNG)  
**iau** 'ich', **giur** 'wir beide', **gimtul** 'wir drei', **gimhat** 'wir vier', **gim** 'wir'  
**iáu** 'du', **gaur** 'ihr beide', **gamtul** 'ihr drei', **gamhat** 'ihr vier', **gam** 'ihr'  
**-ilon/ái** 'er', **diar** 'die beiden', **ditul** 'die drei', **dihat** 'die vier', **die** 'sie'

## Implikative Universalien

Sprachen wählen aus den verschiedenen möglichen Numerusformen (Singular, Plural, Dual, Trial /Paucal) nicht beliebig aus, sondern folgen dieser Reihenfolge.

Dies kann man in sog. **implikativen Universalien** formulieren (Greenberg 1966, Universale 34):

- Wenn eine Sprache einen Trial/Paucal hat, dann hat sie einen Dual.
- Wenn eine Sprache einen Dual hat, dann hat sie einen Plural
- Wenn eine Sprache einen Plural hat, dann hat sie einen Singular.

Dies schließt z.B. Sprachen mit Singular und Dual, aber ohne Plural aus.

Erklärung für die Universalien:

Der Trial ist kognitiv komplexer und seltener anwendbar als der Dual; wenn sich eine Sprache eine Trialform leistet, dann auch eine einfachere und nützlichere Dualform.

## Paucal

Unter **Paucal** versteht man eine Numerusform, die für kleine, "überschaubare" Anzahlen verwendet wird.

Beispiele:

- Iraki-Arabischen.  
**ba:bun** 'Tor', **abwa:bun** 'einige Tore'.
- Bayso (Kuschitisch)  
**lubán-titi** 'Löwe-SG', **luban-jaa** 'Löwe-PAUC', **luban-jool** 'Löwe-PL' (Paucal wird verwendet bei Mengen von 2 bis ca. 6 Elementen.)
- Konstruktioneller Paucal im Deutschen:  
**Die Ernennung zweier / dreier / ?vierer / \*fünfer / \*sechser Beamter**

## Numerus und Markiertheit

Die grammatische Hierarchie Sing < Pl < Du < Tr/Pauc zeigt sich ebenfalls in der Art, wie diese Kategorien grammatisch markiert sind.

Falls es Komplexitätsunterschiede gibt, dann sind die links liegenden einfacher kodiert als die rechts liegenden.

Deutsch: **Kind**, **Kind-er**

Indonesisch: **buku** 'Buch', **buku-buku** 'Bücher'

Chumash (Hokan) Verbkongruenz: Sing. **s-** / Pl. **s-i-**, Dual **s-i-s-**

Plural ist gegenüber dem Singular **markiert**, der Singular **unmarkiert** (zum Begriff 'Markiertheit': Trubetzkoy, Jakobson, Greenberg).

Semantische Komplexität, Verwendungshäufigkeit und Komplexität der Markierung entsprechen sich.

## Markiertheit und Neutralisierung

Weitere Evidenz für die Markiertheit einer Kategorienausprägung ist, daß in ihr weniger grammatische Unterscheidungen gemacht werden. Z.B. entfallen im Deutschen Genusunterschiede und einige Kasusunterschiede im Plural.

	mask	fem	neutr
Singular	er	sie	es
Plural		sie	

	nom	akk.	dat
Singular	er	ihn	ihm
Plural		sie	ihnen

Im Altgriechischen unterscheiden Nomina  
 - im Singular 5 Kasus (Nom, Gen, Dat., Akk, Vok.),  
 - im Plural 4 Kasus (Nom=Vok),  
 - im Dual nur 2 Kasus (Nom=Vok=Akk, Gen=Dat).

## Numerus-Unterscheidung

In vielen Sprachen unterscheiden nicht alle Nomina verschiedene Numerus-Formen, z.B. Massennomen und Zählomen.

Beobachtung von Smith-Stark (1974):

Je höher ein nominaler Ausdruck auf der **Animatizitätshierarchie**, desto wahrscheinlicher wird eine Numerus-Distinktion vorgenommen.

**Sprecher > Adressat > Verwandtschaftsterm > Rationales Wesen > Belebtes Wesen > Ding**

Beispiele:

Chinesisch:

Pluralmarkierung durch **men**

bei Pronomina der 1. und 2. Person und Menschen-bezeichnende Nomina

**wǒ-men** 'wir' = 'ich-pl',

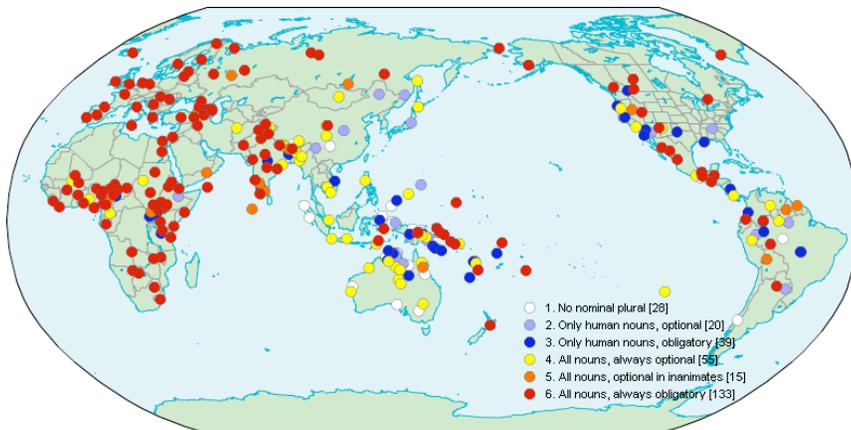
**tā-men** 'sie' = 'er/sie/es-pl', nur für Menschen,

**rèn-men** 'Mensch-pl' = 'Menschen'

Kalkatungu (Australien):

Sing/Plur/Dual-Distinktion bei Pronomina der 1. und 2. Person, bei Verwandtschaftstermen, selten bei anderen Nomina.

## Numerus-Unterscheidung: obligatorischer vs. optionaler Ausdruck, human vs. nicht-human



## Assoziative Plurale

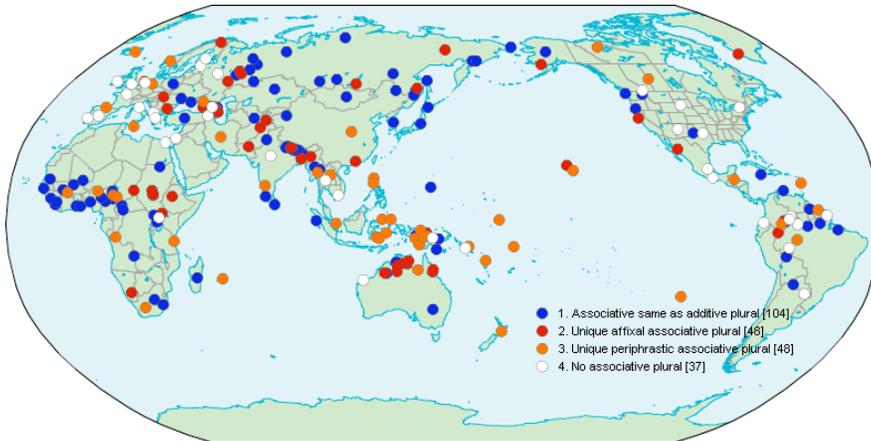
Zulu (Bantu):

- **au-Faku** 'Faku' (Name), **o-Faku** 'Faku und die Seinen'  
Assoziativer Plural wird ausgedrückt wie regulärer Plural:  
**u-kova** 'Banane', **o-kova** 'Bananen'

Ungarisch:

- **Pal** 'Paul', **Pal-ék** 'Paul und die Seinen'  
Assoziativer Plural wird anders ausgedrückt als regulärer Plural:  
**toll** 'Schreibstift', **toll-ak** 'Schreibstifte'

## Assoziative Plurale, Geographische Verteilung



## Klassifikator-Sprachen

Es gibt Sprachen ohne Massen/Zähl-nomen-Distinktion:

Beispiel: Chinesisch

- Keine Numerusdistinktion am Nomen.

Wǒ kàn-le shū

ich les-perf Buch

'Ich habe ein Buch / Bücher gelesen'

- Zahlwörter können nicht unmittelbar mit Nomina kombiniert werden, sondern bedürfen eines **Numeral-Klassifikators**, d.h. einer Maßkonstruktion.

sān běn shū

drei KL Buch

'drei Bücher', lit. 'drei Stück Buch'

Der Klassifikator wird auch mit Demonstrativen und anaphorisch verwendet

zhei ben shu 'dieses Buch / diese Bücher',

zhei ben 'dies/diese', bezogen auf Bücher.

## Klassifikator-Sprachen

Der Klassifikator ist typisch für die Semantik des Nomens und generell aus einem Nomen entstanden:

běn für Bücher, aus 'Wurzel, Stamm';

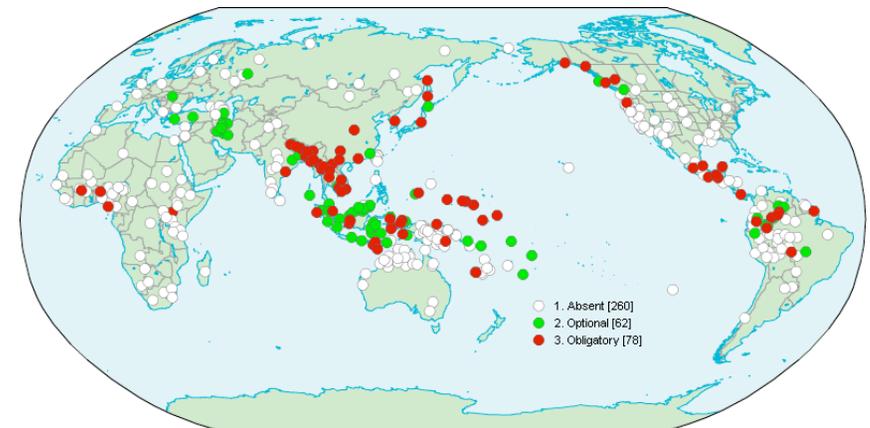
tiáo für lange Objekte, aus 'Zweig',

tóu für Vieh, aus 'Kopf',

ge allgemein, aus 'Bambusstecken'.

Numeralklassifikatorsprachen sind vor allem in Ostasien verbreitet (Japanisch, Koreanisch, Tai, austroasiatische Sprachen), aber auch in austronesischen Sprachen und Maya-Sprachen, d.h. im pazifischen Raum.

## Geographisch Verbreitung von Klassifikatorsprachen



## Die Kategorie der Person

Die Kategorie der Person bezieht sich auf die unmittelbaren Partizipanten des kommunikativen Aktes.

Dionysius Thrax (100 v.Chr.):

“Es gibt drei Personen, die erste, die zweite, die dritte. Die erste ist der Ursprung der Äußerung, die zweite die Person, an die sie adressiert ist, und die dritte der Gegenstand der Äußerung.”

Typologische Untersuchungen der Kategorie Person:

Paul Forchheimer (1953), *The Category of Person in Language*. Berlin:Walter de Gruyter.

Cysouw, Michael (2003): *The Paradigmatic Structure of Person Marking*

Anna Siewierska (2004): *Person*. Cambridge University Press

## Die Kategorie der Person im Deutschen

Neben den drei erwähnten Personen gibt es auch ein indefinites Personalpronomen **man**, das eingeschränkt auf Menschen verwendet wird und mit dem Verben in der 3. Person Singular kongruieren:  
**Man hat uns gesehen.**

## Die Kategorie der Person im Deutschen

Pronominalsystem und Subjekt/Verb-Kongruenz:

**ich gehe, du gehst, er/sie/es geht**

Zu jeder Person gibt es eine Singular- und eine Pluralform; beachte die Reduktion der Verbformen im markierten Plural:

**wir gehen, ihr geht, sie gehen**

Höflichkeitsdistinktion in der 2. Person (**Honorifics**), traditionell: distanziert oder Adressat höhergestellt vs. nicht-distanziert oder Adressat tiefergestellt). Formal ist die Höflichkeitsform identisch mit 3pl.

**Du gehst. / Sie gehen.**

Ältere Systeme des Deutschen (z.B. 18. Jahrh.)

besaßen mehr Höflichkeitsdistinktionen:

**Du sollst herkommen.** (nicht-distanziert)

**Ihr sollt herkommen.** (distanziert)

**Er soll herkommen.** (distanziert, Adressat tiefergestellt)

**Durchlaucht sollen herkommen.** (distanziert, Adressat höhergestellt)

Honorific-Form der 1. Person (Pluralis majestatis):

**Wir haben gut geruht.**

## Die Kategorie der Person: Kongruenz-Konflikte

Wie bereits bei Genuskongruenz beobachtet, kann es bei koordinierten NPn zu Kongruenzkonflikten kommen:

**Ich und du \*gehe / \*gehst / ?gehen zum Schwimmen.**

**Du und er \*ist / \*bist / ??sind / ?seid / zum Schwimmen gegangen.**

Die Dudengrammatik nimmt die folgende Hierarchie an:

1.Person < 2.Person < 3.Person,

d.h. 1.sg + 2./3.sg = 1.pl,

2.sg + 3.sg = 2.pl,

Sie weist aber auch auf Abweichungen hin.

Eine Strategie der Vermeidung solcher Konflikte

sind **resumptive Pronomina**:

**Ich und du, wir sind zum Schwimmen gegangen.**

**Du und er, ihr seid zum Schwimmen gegangen.**

## 1. Person Inklusiv / Exklusiv

Der semantische Raum der Gesprächs-Partizipanten kann auch anders aufgeteilt werden als in der klassischen Grammatik.

Beispiel: Bei der 1. Person plural kann unterschieden werden, ob der Angesprochene mitgemeint ist (**inklusiv**) oder nicht (**exklusiv**).

Chinesisch

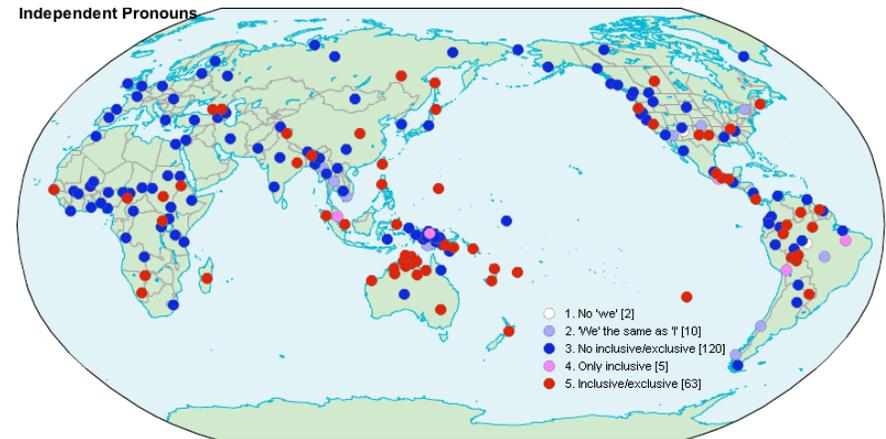
wǒ 1.sg            nǐ 2.sg            tā 3.sg  
wǒ-men 1.pl.excl   nǐ-men 2.pl.excl   tā-men 3.pl  
zán-men 1.pl.incl

Die 1.Pl.Incl. könnte auch zur 2. Person zugeschlagen werden.

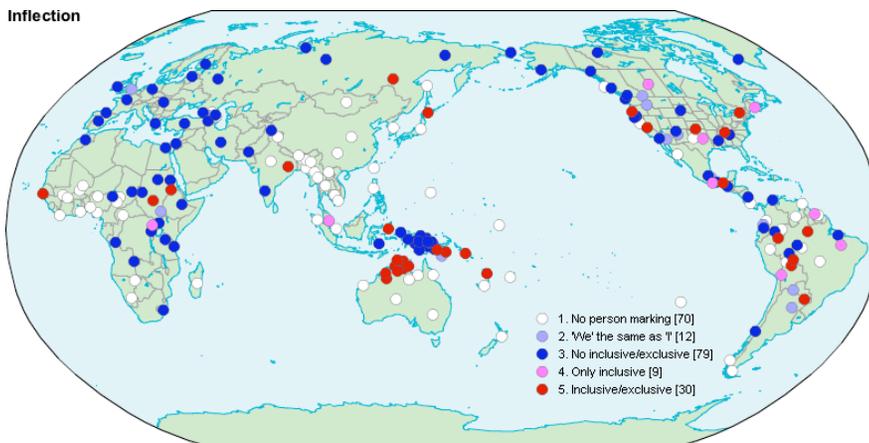
Dies legen die Markierungsverhältnisse im Fula (Niger-Kordofan) nahe:

mi 1.sg            'a 2.sg  
min 1.pl.excl      'on 2.pl. (= 2.pl.excl)  
                         'en 1.pl.incl (= 2.pl.incl)

## Geographische Verbreitung von Inklusiv/Exklusiv-Distinktionen bei den Pronomina



## und in der Verbflexion



## Augmented/Restricted-Systeme

Manchmal treten im Pronominalsystem scheinbare Dualformen auf, z.B. im Ilocano (Philippinen, Austronesisch).

	Singular	Dual	Plural
1. Person	-ko	-ta (inkl.)	-tayo (inkl.) -mi (exk.)
2. Person	-mo		-yo
3. Person	-na		-da

Eine systematischere Analyse dieses Systems (Thomas 1955):

	[+ restricted]	[- restricted]
[+Sp -Addr]	-ko	-mi
[-Sp +Addr]	-mo	-yo
[+Sp +Addr]	-ta	-tayo
[-Sp -Addr]	-na	-da

Systeme dieser Art werden Augmented/Restricted genannt; sie kommen insbesondere in austronesischen Sprachen vor.

## Person und Numerus

In austronesischen Sprachen kommen Systeme mit mehreren Numeri vor.

Beispiel: Boumaa-Fiji und Bislama

(Pronomina etymologisch verwandt mit englischen Wurzeln *me, you, two, three, fellow, all*):

	1. Person	2. Person	3. Person
Singular	<i>au / mi</i>	<i>o / yu</i>	<i>e / hem</i>
	Inklusiv	Exklusiv	
Dual	<i>taru / yumitu</i>	<i>'eira / mitufala</i>	<i>mudrau / yutufala</i>
Paucal/Trial	<i>tou / yumitrifala</i>	<i>'eitou / mitrifala</i>	<i>ratou / trifala</i>
Plural	<i>ta / yumi</i>	<i>'eimani / mifala</i>	<i>munuu / yufala</i>
		<i>ra / olgeta</i>	

Im Boumaa-Fiji gibt es darüber hinaus Höflichkeitsdistinktionen:

2.Dual für Schwiegerbeziehungen,

2.Plural für zwischen Bruder und Schwester,

2.Plural auch für respekt-erheischende Personen.

## Person und Numerus

Generalisierungen von M. Cysouw (2003):

Mögliche Personformen bei zwei Numeri, keine Genusdifferenzierung

	Singular	Nicht-Sing.	
		<b>1+2</b>	minimal inklusiv
		<b>1+2+3</b>	augmented inklusiv
Sprecher	<b>1</b>	<b>1+3</b>	exklusive
Adressat	<b>2</b>	<b>2+3</b>	2. Person
Anderer	<b>3</b>	<b>3+3</b>	3. Person

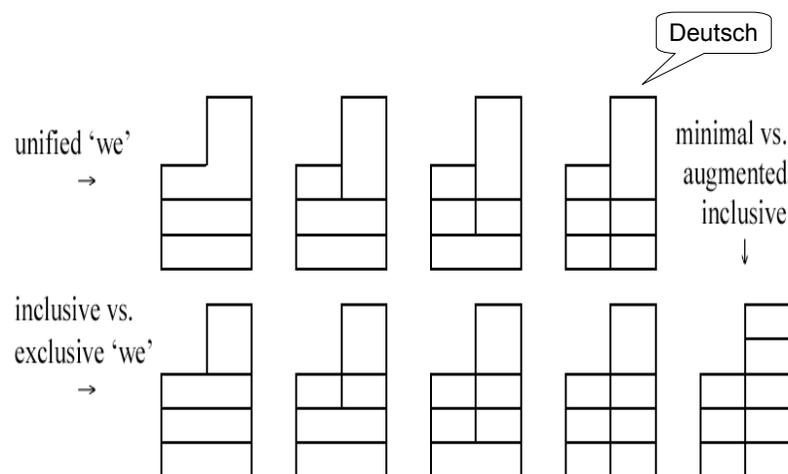
Frage: Welche Distinktionen treten häufig in Sprachen auf?

## Person und Numerus

Beispiel: Deutsch, Pronominalsystem

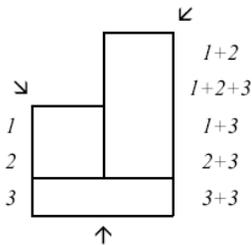
	Singular	Nicht-Sing.	
		<b>wir</b>	minimal inklusiv
			augmented inklusiv
Sprecher	<b>ich</b>		exclusive
Adressat	<b>du</b>	<b>ihr</b>	2. Person
Anderer	<b>er/sie/es</b>	<b>sie</b>	3. Person

## Häufig vorkommende Muster der Personmarkierung nach Cysouw:



## Faktoren in der Numerusmarkierung, nach Cysouw

**Singular-Homophonie:**  
Nur 2 Distinktionen im Singular  
vgl. deutsch  
ich / er **lief**  
du **liefst**



**Vertikale Homophonie:**  
2+3 oder 3+3  
identisch mit einer 1+ Kategorie markiert,  
vgl. deutsch  
wir / sie **lauf-en**

**Horizontale Homophonie:**  
keine Singular / Plural-Distinktion,  
vgl. englisch **you**

Beobachtungen:

- In Inklusiv/Exklusiv-Systemen: Weniger vertikale Homophonie
- In Inklusiv/Exklusiv-Systemen: Keine Singular-Homophonie

## Person und Genus

Genusunterscheidungen treten vorwiegend in der 3. Person auf:  
**er/sie/es**

In indo-europäischen Sprachen können Genus-Unterscheidungen auch in der ersten und zweiten Person vorkommen.

Deutsch, Nomenkongruenz in Kopula-Sätzen:

**Ich bin ein Glücklicher / eine Glückliche.**  
**Du bist ein Glücklicher / eine Glückliche.**

Tschechisch, Partizipialkongruenz im Präteritum:

**Jedl jsem.** gegessen.mask.aux.1.sg 'Ich (mask.) habe gegessen.'  
**Jedla jsem.** gegessen.fem.aux.1.sg 'Ich (fem.) habe gegessen.'  
**Jedl jse.** gegessen.mask.aux.2.sg  
**Jedla jse.** gegessen.fem.aux.2.sg

## Markiertheitsverhältnisse in der Numerusmarkierung

*Minimal vs. Augmented Inclusive*

*Inclusive vs. Exclusive*

*No Vertical Homophony*

*No Singular Homophony*

**Amount of cases**

+	-	-	-	-	+	-	-	+	+
+	+	-	-	-	-	+	-	+	-
+	+	+	-	-	+	-	+	-	-
+	+	+	+	-	+	+	-	+	+
<b>26</b>	<b>78</b>	<b>99</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
(92.1% of total)					(7.9% of total)				

Das heißt:

Vermeidung der Singular-Homophonie am wichtigsten,  
gefolgt von Vermeidung der vertikalen Homophonie,  
gefolgt von der Inklusiv/Exklusiv-Homophonie,  
gefolgt von der Unterscheidung Minimal / Augmented Inklusiv

## Person und Genus

Genusunterscheidungen bei Pronomina der 2. Person: Spanisch

	1. Pers.	2. Pers.	3. Per.
Singular	<b>yo</b>	<b>tu</b>	<b>usted él ella</b> honor. mas. fem
Plural	<b>nosotros</b> mask	<b>vosotros</b> mask	<b>ustedes ellos ellas</b>
	<b>nosotras</b> fem	<b>vosotras</b> fem	

Die Formen **nosotros/nosotras** sind aus **nos** + **otros/otras** 'wir andere' entstanden, d.h. es sind ursprünglich Exklusivformen.  
Die Honorific-Formen haben sich aus dem Titel **vuestra merced** 'Euer Gnaden' entwickelt und kongruieren in der 3. Person.

## Person und Genus

Person und Genus im Hebräischen

	1. Person	2. Person	3. Person
Singular	<b>ani</b>	<b>ata</b> mask <b>at</b> fem	<b>hu</b> mask <b>hi</b> fem <b>ze</b>
Plural	<b>anáHnu</b> mask <b>ánu</b> fem	<b>atem</b> mask <b>aten</b> fem	<b>hem</b> mask <b>hen</b> fem

Die Form **ze** wird in Fällen verwendet wie:

**Der Vater, das bin ich** (**ha-av ze ani**),

aber auch für Nicht-Personen, wenn das Antezedens nicht in einem vorhergehenden Satz liegt.

Die Genusdistinktionen der 1. und 2. Person Plural werden in der Umgangssprache oft zugunsten der maskulinen Form unterdrückt.

## Person und Genus

Es kann auch das Genus des Sprechers (1. Pers. Sing.) markiert werden.

• Diuxi Mixtec (Otomanguean, Mexiko),

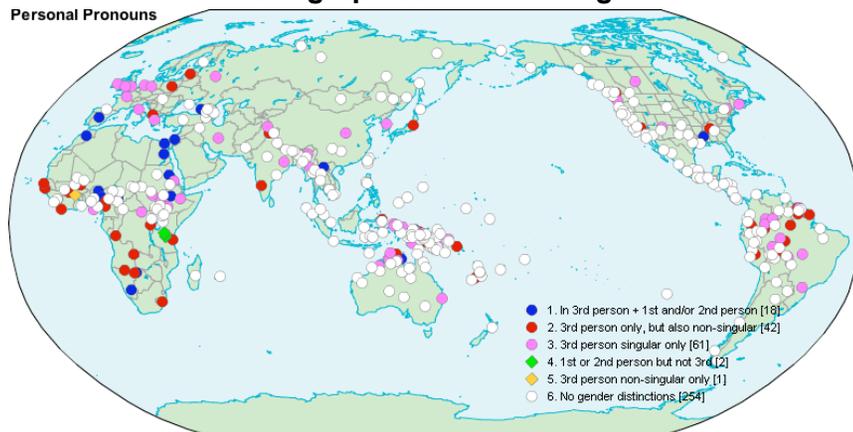
Pronomina sind sprecher-spezifisch

Sprech.	2. Person	3. Person	Respekt	Vertraul.	Neutral	Kind	Mann	Junge	Mädch.	Frau
Männl.	<b>ndishí</b>	<b>ndo'ó</b>	<b>meén</b>	<b>meén</b>	<b>meés</b>	<b>meés</b>	<b>meés</b>	<b>meés</b>	<b>meí</b>	<b>meñá</b>
Weibl.	<b>ndishí</b>	<b>yo'ó</b>	<b>meén</b>	<b>meú</b>	<b>meté</b>	<b>meí</b>	<b>meí</b>	<b>meí</b>	<b>meí</b>	<b>meñá</b>

Es handelt sich hierbei um ein System,

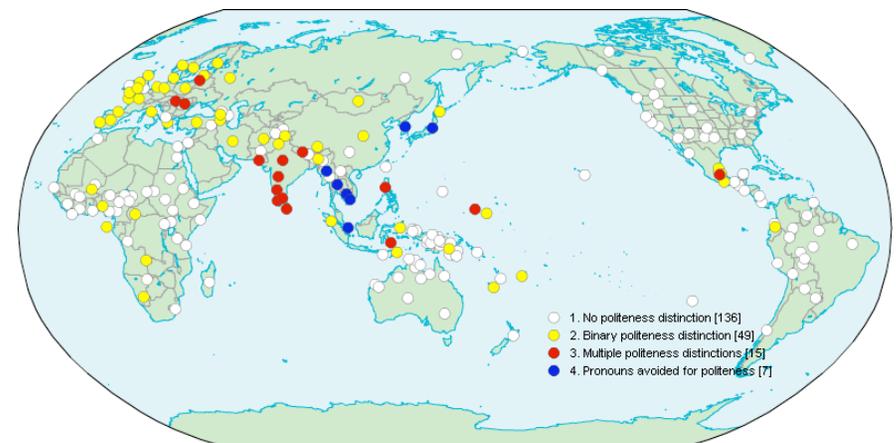
das zwischen zwei Registern (Männersprache / Frauensprache) unterscheidet.

## Person und Genus: Geographische Verteilung



Wenn Genus in der 1./2. Person markiert wird, dann auch in der 3. Person, wenige Ausnahmen, z.B. Burunge (Kushitisch)

## Person und Höflichkeitsmarkierungen: Geographische Verteilung



**Beispiel eines komplexen Höflichkeitssystems:  
Pronomina der 2. Person im Nepali,  
nach Acharya 1991**

- tapai** Honorific-Form; Brahman zu Brahman oder Vaisyas (Senioren),  
informell
- yahai** Formale Variante von **tapai**
- haju:r** Größerer Grad der Honorifizierung als **tapai**;  
verwendet von Vaisyas und Sudras zur Anrede von Brahmanen
- sarka:r** Sehr hoher Grad der Honorifizierung,  
von Brahmanen zur Anrede der Mitglieder des Königshauses
- timi:** Mittlerer Grad der Honorifizierung,  
Anrede an Gleichgestellte oder Tiefergestellte,  
z.B. Brahmanen zu Vaisyas (gleichgestellt oder jünger),  
Brahmanen zu jüngeren Brahmanen
- ta:** niederster Grad der Honorifizierung,  
z.B. Brahmanen zu jüngeren Sudras

**Zusammenfassung:  
Numerus und Person**

Numerus:

- Sprachen ohne Numerusdistinktionen (Klassifikatorsprachen)
- Sprachen mit Numerusdistinktionen:  
Singular / Plura, ferner: Dual, Trial, Paucal
- Numerus-Unterscheidung wahrscheinlicher bei Referenz auf Menschen

Person:

- Neben 1./2./3. Person häufig Inklusiv/Exklusiv-Unterscheidung
- Augmented/Restricted-Systeme
- Möglicher Zusammenfall von Numerus-Unterscheidungen
- Möglicher Zusammenfall von Genus-Unterscheidungen,  
vor allem bei 1./2. Person
- Höflichkeitsdistinktionen:  
Besondere Pronomina oder Vermeidung von Pronomina